Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 13

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 13

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXII

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. Juni 1926.

Wochenspruch: Was unerreichbar, rührt uns nicht,
Doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizer. Liegenschaftengenossenschaft, An- und Verbindungsbau Löwenstraße 37/41, Z. 1; 2. J. Spillmann, Umbau Waldmannstraße 8, Z. 1; 3. E. Voegeli, Autoremise Löwenstraße Nr. 55/57, Z. 1; 4. Chr. Dietrich, Schuppen mit Autoremise Sihlrainstraße 3, Z. 2; 5. F. Huwyler-Boller, Autoremise Seestraße 297, Z. 2; 6. G. Achenbach, Autoremisengebäude Utlibergstraße 174, Z. 3; 7. F. Hämiker, Benzintank mit Abfüllsäule Birmensdorferstraße Nr. 138, Z. 3; 8. E. Müller, Einfriedung Haldenstraße Nr. 115, Z. 3; 9. W. Rudolph, Remise und Treibhaus Borrweg 45, Z. 3; 10. Stadt Zürich/W. Gut, Verschiebung des Wohnhauses Birmensdorferstraße 311, Z. 3; 11. J. Herzer Huber, Umbau Brauerstraße 26, Z. 4; 12. J. Rickenbach, Benzintank mit Abfüllsäule Werdstraße 9, Z. 4; 13. Immobiliengenossenschaft Wieding Umbau Konradstraße 2, Z. 5; 14. Baugenossenschaft Eckehard, Benzintank mit Abfüllsäule Schaffhauserstraße 133, Z. 6; 15. Baugenossennschaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten, 5 Wohnhäuser mit Einfriedung Rousseaustraße 72, 74, 76, 80 und 82, Z. 6; 16. E. Frey, Benzintank mit Abfüllsäule Stampfenbachplatz 1/2, Z. 6; 17. C. Meili, Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Universitätstraße 82, Z. 6; 18. E. Oberhänsli, Einfriedungsabänderung Winkelried-/Büchnerstraße 21, Z. 6; 19. E. Bianchi, drei Wohn- und Geschäftshäuser Witikonerstraße 3/Hegibachstraße 102 und 104, Z. 7; 20. C. Diener, Benzinabfüllsäule Hegibachstraße, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 7; 21. J. G. Blum-Ziegler, Einfriedung Lindenstraße 6, Z. 8; 22. K. Eberhardt, Autoremise Florastraße 43, Z. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. F. Hürlimann-Keller, Um- und Ausbau, Trittligasse 26, Z. 1; 2. Baugesellschaft Drosselstraße, 6 Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Drosselstraße 4—14, Z. 2; 3. M. Dubler, Umbau mit Autoremise Lessingstraße 5, Z. 2; 4. Weber & Cie., Anbau Seestraße 497, Z. 2; 5. Genossenschaft von Bauhandwerkern, 2 Doppelmehrfamilienhäuser Idastraße 20/22, Z. 3; 6. A. Diemand, An- und Aufbau, Vordach und Vorgartenoffenhaltung Badenerstraße 154, Z. 4; 7. Gemeinnützige Baugenossenschaft Röntgenhof, 4 Doppelwohnhäuser mit Autoremise Heinrichstraße 125, Fabrikstraße 29, 31, 33, Z. 5; 8. H. Baumann, Einfriedung Nelkenstraße 30/32, Z. 6; 9. Baugesellschaft Phönix, Einfriedung, Susenbergstraße 139, Z. 7; 10. Dr. Bircher-Benner, Einfriedungsabänderung Köllikerstraße 16, Z. 7; 11. Fr. Gerling, Um- und Aufbau Minervastraße 12, Z. 7.

Bauvorlagen. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates des Kantons Zürich). Der Bauvorlage für die Renovation des Chores der Kirche in Winterthur-Veltheim wird die Genehmigung erteilt. Das Projekt für die Erneuerung des Fahrbahnbelages und die Revision der hölzernen Tößbrücke in Pfungen wird genehmigt.

Ausbau des Zivilflugplatzes in Dübendorf (Zürich). Man schreibt dem „Freisinnigen": Die Arbeiten für die Erstellung der Doppelhalle und des Stationsgebäudes gehen der Beendigung entgegen. Beide Gebäude haben nebeneinander beim oberen Teil der großen Militärflughalle VII, Richtung Schwerzenbach, gegen die Bahnlinie, Platz gefunden. Die Doppelhalle dürfte in ungefähr drei Wochen vollständig fertig sein. Sie hat eine Breite von je 31 m, eine Tiefe von 28 m und bietet für 8—10 einmotorige oder 3—4 mehrmotorige Verkehrsflugzeuge Unterkunft. An den hinteren Teil der Halle ist eine kleine Werkstätte angebaut. Das Stationsgebäude, zu dem noch ein besonderer neuer Beobachtungspavillon gehört, kann voraussichtlich etwas früher bezogen werden. Es wird die Räume für den Start- und Wetterdienst, für Zollabfertigung, Paßkontrolle und Postdienst, ferner ein Wartezimmer und u. a. noch die Bureaus der verschiedenen Fluggesellschaften enthalten. Eine besondere Straße vermittelt direkte Zu- und Wegfahrt. — Der vorläufige Ausbau trägt den dringenden Bedürfnissen Rechnung. Wünschbar bleibt, namentlich im Interesse durchreisender Passagiere, die Schaffung einer Erfrischungsgelegenheit innerhalb des Zivilflugplatzes.

Der Ausbau der Täuffelen-Ins-bahn zur Einführung in den Bieler Bahnhof und damit zum direkten Anschluß an die Bundesbahnen ist laut „N. Z. Z." in den letzten Monaten rüstig fortgeschritten. Die Linie wird ostwärts um Nidau herumgeführt. Die dazu notwendige Brücke über die Zihl ist fertig. Sie wurde in Eisenbeton ausgeführt durch die Firma Hirt-Suter in Biel. Ihre Prüfung durch die Organe der Bundesbahnen hat ergeben, daß ihre technische Ausführung tadellos ist. Auch das neue Stationsgebäude in Nidau ist im Rohbau fertig und die Herstellung des Unterbaues für die neue Strecke schreitet gut vorwärts. Die Einführung der Linie in das Südende der Schlachthausstraße und das Führen über die dort befindliche Schüßbrücke aber dürfte auf Schwierigkeiten stoßen und daher das Vollenden des Ausbaues etwas verzögert werden.

Ueber Neubauten und Umbauten in Luzern berichtet das „Luzerner Tagbl.": Die Weggisgasse hat in den letzten Tagen durch die von der Architektenfirma Carl Griot & Sohn in Luzern geleitete Umbaute des Geschäftshauses von Herrn Optiker Friedinger eine weitere Verschönerung erfahren. Sie gibt vielleicht Anregung, Renovationen ähnlicher Art, die das Fassadenbild dieser und anderer Gassen farbig außerordentlich bereichern würden, an die Hand zu nehmen. Die obere Hälfte des Hauses wurde diskret bemalt und dabei auf den Geschäftscharakter hingewiesen durch den Astronomen, der durch sein Fernrohr ins Reich der Sterne schaut, dessen Planeten symbolisch angedeutet sind. Dekorative Wirkung und Geschäftsempfehlung sind so durch den Künstler, Herrn Kunstmaler Hans Zürcher, glücklich verbunden worden. Eine begrüßenswerte Abänderung hat das Parterre erfahren durch die leicht getönte ruhige Steineinfassung an Stelle der vorher so unruhigen und unschönen Glasreklamen, die in der letzten Zeit das Straßenbild immer mehr verunzieren und die Geschäftshäuser selbst stark verunstalten, so daß der Wunsch wohl angebracht erscheint, die Geschäftsleute möchten sich gegen eine solche „Verzierung" ihrer Häuser, auch wenn sie nichts kostet, ablehnend verhalten. Diese Glasreklamen wirken sowieso mehr abschreckend als einladend.

Eine weitere lobenswerte Baute haben die schon genannten Architekten auch mit dem Kiosk der Librairie Edition im Bahnhof Luzern ausgeführt. Die Aufgabe war erschwert, weil auf dem gegebenen kleinen Platz möglichst viel Raum zu Geschäftszwecken gewonnen werden mußte. Dies ist offensichtlich gelungen, zugleich aber die Gefahr vermieden, mit dem notwendigen Reklamemäßigen die gediegene Gesamtwirkung zu gefährden, die durch den dekorativen malerischen Schmuck (ausgeführt von Herrn Prof. Ed. Renggli) im Verein mit der baulichen Qualitätsarbeit vorteilhaft gewahrt ist. Solche Bauten, von Luzerner Firmen ausgeführt, läßt man sich gefallen.

Renovation der Stadtkirche Glarus. (Korr.) Die hauptsächlich in romanischem Stil schöngebaute Stadtkirche, die im Jahr 1865 eingeweiht wurde, ist im Innern während mehr als 60 Jahren nie mehr restauriert worden. Namentlich seit der Installierung der Kirchenheizung durch die feuchte Luft hat der schöne Anstrich der obern Hälften der hohen Seitenwände (im Mittelschiff über 18 m hoch) stark gelitten. Eine gründliche Renovation ist nun notwendig geworden, damit der Innenraum wieder ein dem hübschen Bau entsprechendes Aussehen bekommt. Da die einst ausgeführten Kirchenpläne nicht mehr oder nur zum Teil vorhanden sind, müssen nun neue Planaufnahmen gemacht werden, und ist gegenwärtig das Architektur-Bureau von Herrn Albert Affeltranger in Glarus im Auftrage der gemeinsamen Kirchenbehörde daran, die dazu nötigen Ausmessungen vorzunehmen, um genauere Kostenvoranschläge machen zu können. Die Renovationsarbeiten werden dann jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen und wird es sich dann fragen, ob die Abhaltung der Gottesdienste nicht für einige Zeit in andere Räume verlegt werden müsse. Die Verbesserung der Innenräume in dieser Kirche darf nun nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Die Bauten für den Vergnügungspark der Binnenschiffahrts-Ausstellung in Basel schreiten laut „Landschäftler" fabelhaft rasch vorwärts. Aus der Budenstadt modernsten Stils erhebt sich bereits ein gewaltiger, grell-gelber Schiffsrumpf. Nun ist man darangegangen, zwei Pfeiler zu errichten für eine Passerelle als zweckmäßige Verbindung vom Vergnügungs-Areal zum Messegebäude und in den Morgendämmerungsstunden des letzten Sonntag waren Bauarbeiter eifrig an der Arbeit, die Straße zu überbrücken, was am Tage des Trambetriebes wegen nicht möglich war. Schon das jetzige veränderte Bild der Messe-Anlagen läßt erraten, daß die nächsten Monat beginnende Ausstellung sowohl für Basel als auch die ganze Schweiz eine Veranstaltung von großer Bedeutung ist. Die Verkehrsziffern für Basel dürften daher in dieser Zeit den Rekord aufstellen.

Bauliches aus Waldenburg (Baselland). Nachdem voriges Jahr der stattliche Turm der inmitten des Städtchens liegenden Kirche eine neue Uhr erhielt, die von dem bekannten Turmuhrenwerke Sumiswald erstellt wurde, wird dieses Jahr das Äußere des Kirchenbaues einer gründlichen Renovation unterzogen. — Die Arbeiten der Straßenkorrektion St. Peter gehen nun ihrer Vollendung entgegen. Der neue Straßenteil wird demnächst dem Verkehr übergeben werden. Die Durchführung der Anlage stand unter der fachkundigen Leitung von Herrn Itin und ihm und den fleißigen Arbeitern ist es gelungen, die nicht so leichte Aufgabe in recht befriedigender Weise zu lösen. Da der Geleiseanschluß der Waldenburgerbahn bereits stattgefunden hat, fährt sie nun auf dem neuen Schienenstrang, der einige

Meter näher dem Bache zu verlegt werden mußte. Eine Neuanlage der Geleise der ganzen Bahnlänge Liestal-Waldenburg ist in nächster Zeit vorgesehen.

Ueber die Erweiterung der Station Bruggen der Schweizerischen Bundesbahnen berichtet das „St. Galler Tagbl.": Nach Fertigstellung der Anpassungsarbeiten an den Doppelgeleisebetrieb hat die Station Bruggen eine wesentliche Erweiterung ihrer Anlage erfahren. Das neue vergrößerte Stellwerk ist in einem besondern kleinen Gebäude untergebracht. Auf dem erweiterten Güterbahnhof sind noch weitere Auffüllungen mit Steinbett vorgesehen. Damit wird auch die Möglichkeit geschaffen, daß Lager- oder Schuppenplätze an Interessenten abgegeben werden können.

Was die Anpassung der Zugänge zur neuen Sitterbrücke (Gehsteg) anbetrifft, ist zu sagen, daß die Arbeiten unter dem regnerischen Wetter leiden. Zudem müssen der Sicherung wegen verschiedene Stützmauern erstellt werden. Die Ostseite erhält zwei Zugänge zum Gehsteg; einer soll von der Lehnstraße aus dem Bahnkörper entlang geführt werden und der zweite besteht in einem treppenartigen Aufstieg von unten her. Die alte Kubelstraße erfährt etwelche Verlegung. Bei den Mauerdurchbrechungsarbeiten an der alten Brücke hat sich gezeigt, daß auch das innere Mauerwerk teilweise faul war und daß schon aus diesem Grunde die alte Brücke sehr reparaturbedürftig war. Es ist aber die neue an ihre Stelle getreten; sie hat eine etnläßliche Belastungsprobe erfahren und ist damit auch kollaudiert.

Bahnhofumbau in Chur. Im Geschäftsbericht der Rätischen Bahn wird mitgeteilt, daß die Erreichung einer großzügigen, voraussichtlich auf lange Jahre hinaus genügenden Lösung dieses Verkehrsproblems für Chur trotz allem anzuerkennenden Entgegenkommen der S. B. B. im letzten Momente nur unter schwersten Opfern der Rätischen Bahn möglich war, und zwar in Summen, welche die Aktienbeteiligung der Stadt Chur an der Rätischen Bahn um das mehr als dreifache übersteigen.

Städtische Baukredite in Aarau. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Der Einwohnergemeinde wird die Bewilligung folgender Kredite beantragt:

1. 12,000 Fr. für einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen über die Umgestaltung der Straßenverhältnisse Behmen-Rathausplatz und Behmen-hintere Vorstadt; 2. 7100 Fr. abzüglich Staatsbeitrag für die Anschaffung einer mechanischen Drehleiter von 22 m nutzbarer Höhe zu Feuerlöschzwecken; 3. 35,000 Fr. für die Erweiterung der Garderobe im Saalbau.

Schulhausneubau in Baden. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Die Anträge der Schulhausbaukommission über die Erstellung eines neuen Schulhauses wurden genehmigt. Zu deren Behandlung und zur Passation der Jahresrechnungen 1925 wird die Einwohnergemeindeversammlung angesetzt auf Freitag den 2. Juli 1926.

— Die Schulhausbaufrage der Stadt Baden klärt sich allmählig ab. Die Lösung scheint gefunden zu sein. Das Schulhaus soll laut „Badener Tagblatt" an der Burghalde errichtet werden, wo die Gemeinde überaus preiswürdig das prächtige Areal Baumann erwirbt und dort, in frischer Luft, waldnahe, in der Stadt selbst, während die Villa selbst mit ihren Räumlichkeiten mit wenig baulichen Veränderungen ebenfalls, aber in selbständiger Art, der Schule und weiteren städtischen Zwecken dienstbar gemacht werden kann. Die Lösung, die nach einläßlicher Prüfung aller Möglichkeiten hier gefunden worden ist, ist finanziell, ortsgeographisch, wie hygienisch als ideal zu bezeichnen und es ist nur zu hoffen, daß das Plenum der Einwohnergemeinde dieser endlichen und hoffentlich endgültigen Beantwortung der Schulhausbaufrage zustimmt.

Ausbau der neuen Friedhofanlage in Kreuzlingen. Eine öffentliche Versammlung, die von der evangelischen Kirchenvorsteherschaft in die „Helvetia" einberufen worden war, beschäftigte sich mit dem Ausbau unserer neuen Friedhofanlage. Herr Architekt Schellenberg erläuterte sein von ihm entworfenes Projekt, das eine auf neuen Grundsätzen aufgebaute, intime, einfach schlichte und gerade deswegen auf Herz und Gemüt wirkende Friedhofanlage vorsieht. Die Kritik wußte denn auch an dem wohldurchdachten Projekt nicht viel auszusetzen, desto mehr aber an der Einfriedung, die aber erstellt wurde, bevor Herr Schellenberg seine Pläne ausarbeitete. Der Kostenvoranschlag beträgt inklusive Einfriedung rund 35,000 Fr.

Neue Hilfsmittel für Betonschalungen.

(Eingesandt.)

Für Schalungen von armiertem Beton sind schon viele Versuche angestellt worden zwecks Wiederverwendung desselben Materials (Schalbretter, Sprießen 2c) Einen erheblichen Erfolg in diesem Bestreben bedeuten die patentierten Klemmen für Sprießhölzer und die patentierten Binder für Stützenschalungen.

Die Verwendung dieser Klemmen ermöglicht es, mit demselben Sprießholz alle beliebigen Stockwerkshöhen einzuschalen. Das Zersägen der Gerüststangen zu Sprießen, daß Absägen der zu langen Sprießen, sowie das umständliche Aufsetzen der zu kurzen Sprießen hört vollständig auf. Die Sprießen werden vorteilhaft alle auf eine einheitliche Länge geschnitten. Sprießlängen von beispielsweise 2,50 m genügen für alle beliebigen Stockwerkshöhen von 2,50—4,50 m. Die beiden Hölzer einer Sprieße werden sehr einfach, rasch und absolut sicher verbunden durch Kippen einer Schließplatte vermittelst eines Hebels. (Fig. 3). Als Sprießen können Rundholz (Fig. 2) oder Kantholz (Fig. 1) verwendet werden. Die Praxis hat jedoch gezeigt, daß mit Kantholz von einheitlichem Querschnitt am vorteilhaftesten gearbeitet werden kann. Um nämlich die verschiedenen Holzstärken bei Rundholzsprießen ausgleichen zu können, müssen die Klemmen vermittelst Kette verstellbar gemacht werden. Bei Kantholzsprießen dagegen, die gleichen Querschnitt z. B. 8×12 cm aufweisen, werden die Klemmen nach der gewünschten Dimension hergestellt. Da in diesem Falle Holz und Klemmen ohne weiteres passen, wird das Verbinden entsprechend vereinfacht und die Arbeit geht rasch vor sich. Zudem haben Versuche in der eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich gezeigt, daß die Verbindung von Kanthölzern wenigstens doppelte Tragkraft aufweist im Vergleich zu derjenigen von Rundholz, was auf die außerordentlich große, durch Pressen vermittelst der Klemmen erzeugte Flächenreibung zurückzuführen ist. In der folgenden Tabelle sind einige Versuchsergebnisse der Materialprüfungsanstalt aufgeführt:

Kantholz 12×8 cm		**Rundholz** 12 cm Durchm.	
Belastung in Tonnen	Verschiebung in m/m	Belastung in Tonnen	Verschiebung in m/m
0	0	0	0
1,0	0	1,0	1,0
2,0	0,2	2,0	4,0
3,75	1,0	2,5	10,0
4,5	2,0	3,0	18,0
5,5	3,0	3,5	34,0
5,9	4,0	4,0	51,0